

— Durch Erlass an sämtliche l. Ober-Post-Directionen hat der Herr Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten angeordnet, daß die Besetzung von Kreuzbandenungen mit gebunden oder lithographirten Circularen, Anzeigen u. s. w., in welchen einzelne Worte oder Sätze nachdrücklich durchdrücken oder unterstrichen sind, nur dann der weiteren Verfolgung und Einziehung unterliegen soll, wenn aus den Umständen die Absicht des Absenders erhellt, dem Adressaten durch das Durchstreichen oder Unterstreichen eine auf sich dahin nicht liegende kriechliche Mitteilung zu machen. Auch in dergleichen Fällen ist jedoch vor Einleitung der Untersuchung zur Vermeidung unnötiger Weitläufigkeiten die Genehmigung des Herrn Ministers einzuholen.

Von Seite der österreichischen Finanzverwaltung werden so bedeutende Ankäufe preussischer Tabakblätter zur Deckung des Bedarfs der hiesigen Tabakregie effectuirt, daß der Contingent-Plätter in Preußen bereits einen Aufschlag von 2 Thalern erfahren hat.

Das Finanzministerium hat die Anordnung getroffen, daß die Zollvereins-Einrichtungen hinsichtlich der Organisation der Zollämter vom 1. Februar anfangen auch im Großherzogthume Krain in derselben Weise eingeführt werden, wie sie bereits in Vorpommern bestehen.

Baron Werden, königl. bairischer Gesandter in Rom, welcher einige Tage sich hier aufgehalten hat, ist heute auf seinen Gesandtschaftsposten abgereist.

Von Seite der hiesigen russischen Gesandtschaft wurde gestern ein Courier mit wichtigen Depeschen nach Petersburg expedirt.

Der Erasmann des hier verstorbenen Generals du Plat, General Gouze, wird am 15. d. M. hier erwartet.

Für den erledigten Lehrstuhl der Geburtshilfe an der Prager Universität wird Prof. Dr. Lange aus Heidelberg, großherzoglich badenscher Hofrath, benannt.

Budweis, 4. Januar. [Jahresbericht der Handelskammer.] Vor zwei Tagen gelangte ich in den Besitz des Berichtes unserer Handelskammer für das abgelaufene Jahr 1854. Derselbe ist sehr ausführlich und gründlich bearbeitet, was man von andern Clavaturen dieser Art nicht immer rühmen kann. Selbst die kleinsten Details haben ein Interesse und können Veranlassung zu wichtigen Verbesserungen und Neuerungen werden. Der vorliegende Bericht gibt ein ziemlich vollständiges Bild der landwirthschaftlichen und gewerblichen Thätigkeit des Budweiser Kreises; jeder Productionszweig findet eine zweckmäßige Beschreibung und man kann sich Genüge daraus ersuchen, welche Bedürfnisse dieser Kreis hat, wie und was sich Mängel abheben läßt, und was mit Rücksicht auf die vorhandenen Kräfte geleistet wird.

Zuoberst wird der Bergbau behandelt und angegeben, daß der Vorkauf edle Metalle nicht mehr wie in früheren Zeiten gewinnbringend für das Land sei und daher gänzlich aufgegeben werden müßte. Gleiches wird von der Baumwollhandweberei gesagt; früher blühend, steht sie jetzt bei der Ausbreitung der Maschinenweberei ganz dahin. Auch die Tuchfabrication liegt darnieder und die Kammer hält ein Wiederanbauen derselben für nicht sehr wahrscheinlich. Bergbau auf Eisenstein und Glasfabrication sehen einem größeren Aufschwunge entgegen, wenn sich, wie man erwartet, die Holzpreise wieder ermäßigen. Die Papierfabrication ist einer größeren Ausdehnung fähig, da alle Bedingungen dazu vorhanden sind; bis jetzt gehen 3, B. noch ansehnliche Quantitäten Haren aber die Menge des Strohens.

Ein nicht genug zu beachtender Artikel sind Holzschäfte, welches bei einiger Cultivierung zu einer bedeutenden Abzugsquelle dienen könnte. Der Kammerbericht erwähnt dieses Gewerbezweigs nur flüchtig: es wäre jedoch wünschenswerth, darauf ein ganz besonderes Augenmerk zu richten, da die Verfertigung von Holzschäufen leicht erlernt werden und zu einem ansehnlichen Erlöse für die verarmten Weber und anderen Arbeitslosen dienen kann. Größere industrielle Etablissements werden sich nach der Ansicht der Kammer im Budweiser Kreise nicht erheben. Wasserkraft ist zwar vorhanden, allein es fehlt an Communicationen und Capitalien; an Concurrenz mit anderen Gegenden sei wegen der hohen Transportkosten nicht zu denken.

In Betreff der Landwirthschaft entwirft der Jahresbericht ein erfreulicheres Bild. Hier ist ein verschiedenes Geschäft nicht zu verkennen, obgleich noch viel zu geschehen hat, um auf die Höhe der heutigen rationellen Landwirthschaft zu gelangen. Die Drainage findet im Budweiser Kreise immer mehr Eingang, doch ist dazu ein Weges unternommen, worin das Recht der Durchleitung der Wässer durch benachbarte fremde Grundstücke verbleiben und nach bestimmten Regeln geordnet wird. Die Dreiselbewirthschaft wird als eine starke Schattenfeste der landwirthschaftlichen Verhältnisse geschildert.

Schließlich erwähne ich noch der bedeutenden Auswanderung nach, welche nach dem Kammerberichte die B. wohnen dieses Kreises ergriffen hat. Im Jahre 1853 sind nicht weniger als 1000 Personen von hier nach dem fernsten America gewandert; viele davon sind jedoch nicht weiter gekommen, als in den nächsten Seehafen, wo ihnen die Fahrt oder das Geld abhanden gekommen; viele andere sind jenseits des Ocean in große Noth gerathen.

V. Karlsruhe, 3. Januar. [Die belgische Mehlmühle. Witterung.] Am 21. December fand hier die freiwillige Pictation der hiesigen sogenannten belgischen Mehlmühle statt. Derselbe führte zu keinem Resultate, weil auswärtige Kaufslustige fehlten, hiesigen Gebelmaten es aber an Unternehmungsgelust und Genuge zu fehlen scheint, da von den vielen Anwesenden gar kein Anbot gemacht wurde, und dennoch ist es bewiesen, daß bei genügendem Betriebssinn dieses Etablissements so lucrativ ist, als nur eines von diesem Geure sein kann. Zu Frankfurt und England würde man nur für die großartige Wasserkraft dieser Mühle Hunderttausende bieten, und hier könnte man das ganze Etablissement mit allen dazu gehörigen Nebengebäuden und 16 hoch arbeitenden Grundmüllern um circa 50 bis 90,000 fl. haben. Die vollkommene Rentabilität dieser Kammmühle ist erwiesen, aber den jetzigen Eigentümern, einer Triester Actiengesellschaft, gebührt es an dem zum Betriebe nöthigen Geld, welches auf circa 200,000 fl. kommen dürfte. Es wird nun, wie wir vernahmen, am 17. d. M. eine gerichtliche Pictation stattfinden, wobei dieses Werk verkauft werden muß, weil die Gesellschaft unverschuldet an Verpflichtungen zu denken haben soll.

Die letzten Schneefälle erwiesen und veripäts sehr die hiesigen, durch die meist kalten Straßen ebenhin nicht sehr gebesserten Communicationen. Die Eperte der Josephinischen von Karlsruhe nach Jena und Jena, welche durch die Vernehmung der Passage über das Capella-Gebirge erfolgt war, ist aber nach zweitägiger Arbeit wieder gegeben.

Deutschland.

Berlin, 9. Januar. [Bericht der Verbannung.] Angeht die englischen Fremdenbild veröffentlichten Berliner Blätter folgenden Erlass der Polizeibehörde:

Das Strafgeheimnis für die preussischen Staaten verordnet S. 111: „Wer einen Preußen zum Militärdienst fremder Mächte anwirbt oder den Wehrden der letztern zuführt, ingleichen vor einen preussischen Soldaten vorzüglich zum Desertion verleitet, oder die Desertion desselben vorzüglich befördert, wird mit Gefängnis von drei Monaten bis zu drei Jahren bestraft. Der Versuch dieser Handlungen wird bei der nämlichen Strafe bestraft.“ In den Niederlanden und in den freien Städten Werbe-Bureau für fremden Kriegsdienst errichtet worden, so bringt das Polizei-Präsidium das obige Strafgesetz in Erinnerung mit der Bemerkung, daß jeder Werber sofort verhaftet und der königlichen Staatsanwaltschaft überliefert werden wird.

Berlin, 6. Januar 1855.

Königl. Polizei-Präsidium. Fiedemann.

München, 4. Januar. Das Akademie der bildenden Künste hat die Vernehmung der Professoren und theilweise Änderung des Lehrpersonales bevo. Als Professor der Anatomie wird Garrier, als Lehrer der Anatomie der Med. Dr. Harz benannt werden, die beide zur Zeit auf der hiesigen Universität lehren. — Sarsky, seit vier Jahren ordentlicher Professor der Physiologie, fällt zu den beliebtesten Professoren der hiesigen Hochschule.

Schweiz.

Bern, 6. Januar. Das Glend in den hohen Berggegenden ist, wie das Frankfurter Journal berichtet, zu einem solchen Grade gestiegen, daß es die größten Besorgnisse erregt. Den sonst kranken Leuten werden kleine Viehhäute und andere Begehren angeboten, nur um ins Juthaus zu kommen und dort vor Hunger und Frost geschützt zu sein. Verstin kam es sogar vor, daß ein gut beleumundeter Bürger bei seiner Regierung ein schriftliches Geßuch einreichte, für einige Zeit ins Juthaus gehen zu können, da er sonst Hungers sterben müßte.

Italien.

— Der Militärorden an der piemontesischen Grenze wurde von der medensischen Regierung aufgehoben; Garara ist jedoch fortwährend im Lagerungsstande. Im Januar wird die telegraphische Verbindung zwischen der Insel Corbinien und dem Festlande hergestellt sein. Die Bahn von Merelli nach Novara wird ohne Zweifel den 11. d. M. dem Betrieb übergeben werden; jene von Gnamberg nach Air soll bis Juni vollendet sein.

Frankreich.

Paris, 7. Januar. [Prinz Napoleon. Die Anleihe. Die polytechnische Schule.] Die Zurückkunft des Prinzen Napoleon, welche von einigen Personen, die in der Lage sind, wohlunterrichtet zu sein, als der Triumph einer dem Prinzen feindlichen Intrigue angesehen wird, bildet den Gegenstand aller Gespräche. Der Prinz würde, behauptet man, sich nie beizugefallen haben, von der Krone nach Constantinopel zu gehen, wenn General Canrobert nicht darauf gedrungen hätte, und selbst bis zum letzten Augenblicke mußte der Oberbefehlshaber der Orientarmee formelle Besche, in denen er sich hauptsächlich auf den Kraftzustand des Prinzen bezieht, nach Constantinopel senden, um diesen zu bindern, nach der Krone zurückzuführen. In Wahrheit aber, sagt man hien, verhielte die Sache sich also: Der Prinz, welcher von einem sehr geschickten Generalstab umgeben ist und selbst einen scharfen militärischen Blick besitzt, hätte sich manche Kritik der

Die interessanteste Erscheinung auf dem Büchermarkte ist jetzt unstreitig die

Geschichte der Türkei

von Alphonse de Lamartine. Wir möchten die bis nun vorliegenden zwei Bände dieses Werkes weniger Geschicht als geschichtliche Erzählung nennen, denn die Gesamt der arabischen Völkerformen von dem Erbauer Arabiens anfangend bis zur staatslichen Vervollendung des großen türkischen Reichthums, in der schauungsvollen, glänzenden Darstellung des berühmten Lamartine, gemahnt den Leser an jene wunderbaren Sänge der „Lauten und des Flutes“. Diese Geschichte der fabelhaft schnell entwickelten und sich ebenso rasch wieder gesunkenen Türkei läßt sich am besten wie ein historischer Roman des Alexander Dumas, obwohl der geschichtlichen Wahrheit und Vollständigkeit dadurch keineswegs Abbruch geschehen ist. Von treuem Stammezeugnisse, chronologischen

Tabellen u. dgl. ist da keine Spur; es wird uns vielmehr ein Bild von Land und Volk, Sitten und Gebräuchen entrollt, so anziehend, daß wir uns mit einem flüchtigen Ueberblick nicht zurückziehen geben können. Diese Fülle von Beispielen wechsender Grausamkeit und Milde der khalifen, von Geringem und vortheilhaftem Gemüthstheile des Volkes — einen historischen Anschauungsunterricht mit Belles — enthält unzählige Partien, welche gleich reichend durch Stoff und Erzählung zu immer wiederholten Lecturen einladen. Herr v. Lamartine selbst äußert treffend in seiner Vorrede: „Bei so wunderbaren Erzählungen ist nicht der Werth der Stoffe selbst poetisch, sondern der Stoff selbst Poetik.“ Die deutsche Uebersetzung von Nordmann (Bölen bei

Wallishausen, Koblenz) ist gelungen zu nennen die Herausgabe (eben und der Preis fünf bis sechs Thaler, von 5 Bogen in Umfang nur 20 fr.) so beizusetzen billig, daß das ganze Werk, welches in französischer Sprache 20 fr. kosten wird, in der Uebersetzung um circa 6 fl. angeschafft werden kann. Es sind davon schon 6 Exemplare erschienen, und der Buchhändler mag mit dem Absatze sehr zufrieden sein, denn diese Werke finden sich bereits in den Büchern der meisten und bekanntesten Buchhandlungen. Wir für unsern Theil sind über Lamartine's Werk und die gute Uebersetzung wohl einverstanden und werden uns durch eine weitere Empfehlung dieses Werkes und in diesem Augenblicke doppelt interessanten Unternehmens um daselbst selbst verdient machen.

Heute

um 6 Uhr Nachmittags

beginnt unter Aufsicht und Leitung der Herren Abgeordneten des hohen

f. f. Finanzministeriums und der wohlthätigen f. f. Lotteriedirection die

Haupt- und Schluß-Ziehung

der großen Realitäten- und Geld-Lotterie.

BCU Cluj / Central University Library

Bis 2 Uhr Nachmittags

sind bei jenen Herren Collectanten Lose zu haben, wo die betreffenden Aufschlagzettel ausgehängt erscheinen.

G. M. Perissutti,

f. f. priv. Großhändler.

Interessante Nachricht.

Ein pensionirter Beamter, Herr A. Z., kam vor einigen Monaten nach Vöcklabruck in Steiermark, setzte in die kleine Lotterie und gewann eine Zerne von etwas mehr als 200 fl. Durch diesen Gewinnsatz angelockt, beschloß er, sein Glück auch in der durch das Großhandlungsgeheim Verkauft zu sein, ganz neuen großen Realitäten-Lotterie zu versuchen, kaufte sich gemeinschaftlich mit dem Vorkäufer in Vöcklabruck Herrn Johann Oberstler einige Lose, die er sich zu 10 fl. und es gewonnen in der am 1. November, halbjährigen Bezeichnung die beiden ersten 1000 Silberlos, der Gewinn war umfaßt in Wien und das die von dem genannten Herrn Johann Oberstler für die Bezeichnung des Gewinnens mit den 1000 Silberlos, welche 1000 Gulden, John respective 12.000 fl. 30 kr. abgab. Die zwei Aemter wollten mit 1000 fl. Silberlos ihr Glück weiter noch in der am 12. und 13. dieses Monats erfolgenden Haupt- und Schlußziehung versuchen, um dann, falls sie keinen großen Erfolg damit machen, das laut Spielplan ihnen jedenfalls zukommende Minimum von 12.000 fl. zu nehmen.

Lose um obgedachten großen Realitäten- und Geld-Lotterie sind in Auswahl beim Unterzeichneten zu haben, wo wie bekannt schon mehrere Haupttreffer ausgegeben wurden.

Ignaz Sterzinger Eder von Streifeld,

Stadl, Eingasse Nr. 574.

Hohen Herrschaftsbesitzern

empfiehlt sich ein durchaus tüchtiger Person als

Wirtschafts-Consulent oder Haussecretär

mit der Verbindlichkeit, nebst dem Haus- und Familienangelegenheiten auch die doppelte landwirtschaftliche Buchführung nach ganz origineller Methode einzuleiten, dann eine Betriebs-Rechnung und auf Grund dieser einen noch nirgends beschundenen und äußerst nützlichen und notwendigen

Land- und Waldwirtschafts-Cultur-Schematismus

zu errichten. Adresse: J. S. A. pr. Expeditionsbureau der „Donau.“ 106.

Neueste, elegante

Cadeaux

für Damen und Herren.

Costachet-Bouquet, Parfüm Imperial, mit den Bildnissen Ihrer Majestäten und der Ansicht von Schönbrunn und Belvedere im Pradett 2 fl. und 1 fl. 20 fr.

Savon Imperial (Kaiserseife) mit Portrait-Envelope, pr. Stück 40 fr.

Cosmétique végétale imperiale (Königsseife, Stangenseife) mit Portrait-Envelope, Preis: 1 fl. 20 fr. 30 fr. 40 fr.

Außer diesen sind folgende allgemein beliebte und renommirte Artikel stets am Lager:

Cosmétique Rindwasser (gleich dem besten englischen und französischen). Großes Flacon 1 fl., kleines 40 fr.

Deontine Zahnpasta (einzige gelangene Erfindungsmittel anstatt der für das Email nachtheiligen Zahnpulver), in Berglamin-Flacon 1 fl.

Rosierde Schönheits-Toilettenwasser (übertrifft das Rosenwasser, die Toilettenwasser u. dgl.) 1 fl.

Parfümierter Gold-Cream (Säbe, Weiden, Rosen, Sandelholz, u. Schiedelbäume, Berliozung, Bonade) 1 fl.

Toilette-Seife, 30 fr.

Pomade Philocome (aus Cascauballen u. Glycerin), Alabaster-Flacon 1 fl., Glasflacon 40 fr.

Oleum Tricogene Haarwuchsbalsam (aus Glycerin u. China u. Altemverleberact) 1 fl. 20 fr.

Ein gros u. ein detail zu haben in Monfion's Parfümerie-Niederlage, Stadl, Stadl im Gassen Nr. 924, zur Bienen Alabaster.

Perfekt bei den 68. Sauerwein u. Brix, bei der Hauptstadt, u. in den verschiedenen Großhandlungs-Geschäften in Wien u. den Provinzen.

Die Heilige und ausdauernde Bienenwachsseife erhalten die Abnahme von wenigstens 1/2 Dbb 25% Ciento gegen Gasse.

Auswärtige Prädicate belieben den Verkaufspreis und 10 fr. für Direct Verordnungspreis einzuführen.

38-10

Verlag und Verlag von Friedrich Manz in Wien.

Dies eine Beilage.